

# SCHOOL-SCOUT.DE

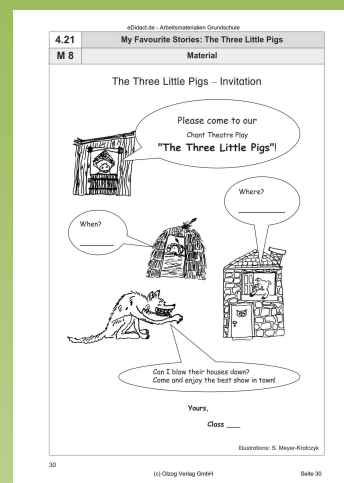
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*My Favourite Stories: The Three Little Pigs*

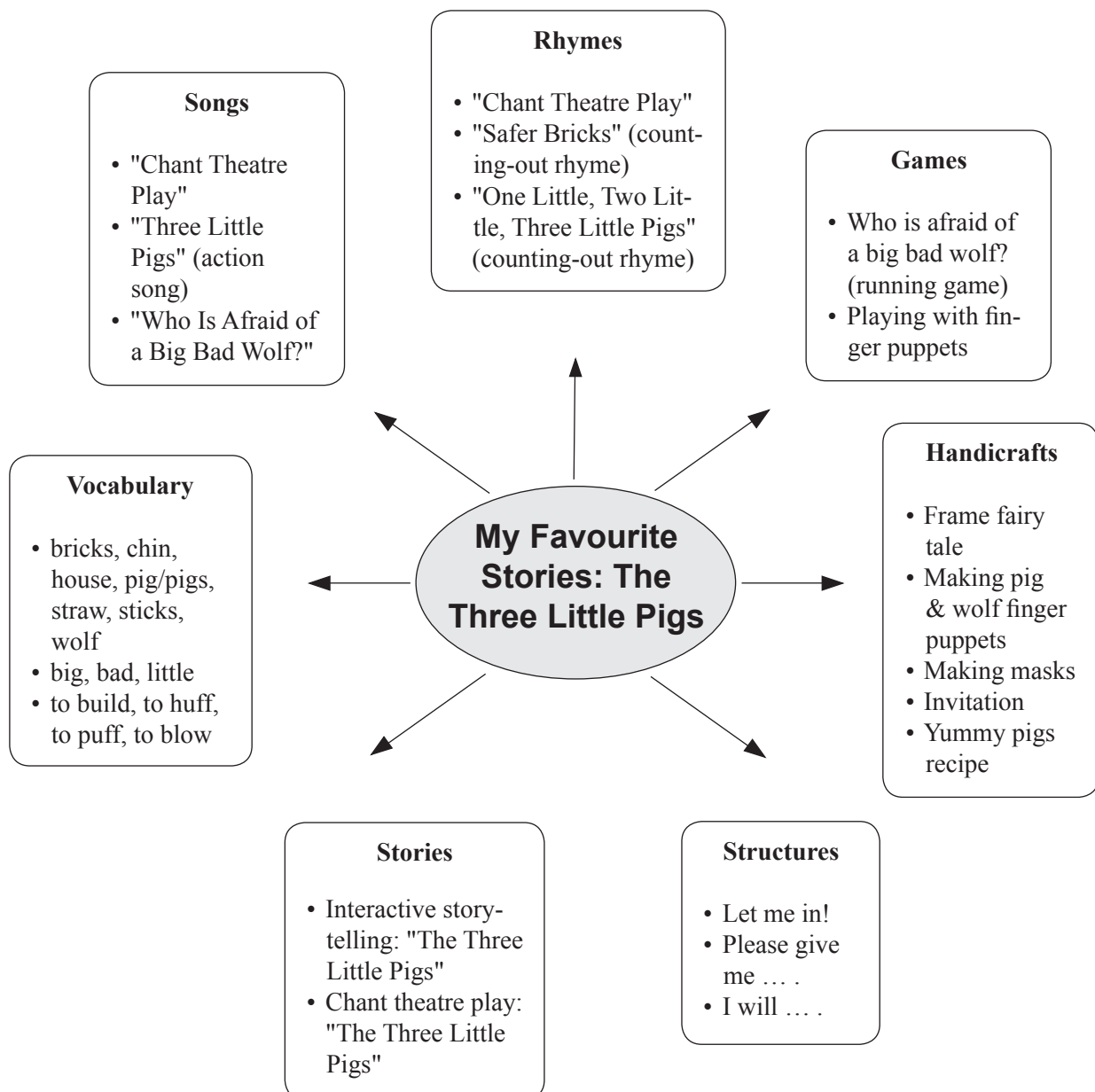
Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**My Favourite Stories: The Three Little Pigs****4.21****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler können den Text von "The Three Little Pigs" als chant theatre play phonetisch und intonatorisch korrekt sprechen.
- Sie lernen Dynamik, Tempo und Melodie der englischen Sprache zu variieren.
- Sie erfahren Freude im handelnden Umgang mit der Fremdsprache und schulen ihre language awareness.

**Überblick – WEB:**

## Vorüberlegungen

**Anmerkungen zum Thema:**

Märchen und andere fantastische Geschichten, die die Kinder in eine magische Welt entführen, sind stets sehr beliebt. Daher soll in dieser Unterrichtseinheit **die Geschichte "The Three Little Pigs"** thematisiert werden. Die Umsetzung der Geschichte als *chant theatre play* bietet sich im Rahmen einer Schulfest oder eines Klassenfests besonders an.

**Zum Inhalt:**

Drei kleine Schweinchen ziehen aus, um sich ein Haus zu bauen. Jedes der drei versucht mit einem anderen Material (Stroh, Stöcke, Steine) sein Glück. Doch der böse Wolf stellt ihre Häuser auf die Probe. Als er die aus Stroh und Stock gebauten Häuser umpustet, retten sich die Schweinchen ins Steinhaus des Bruders. Dieses ist stabil genug, um sie vor dem Wolf schützen zu können.

Im Mittelpunkt des Märchens steht also der **Kampf zwischen den körperlich unterlegenen Schweinchen und dem bösen, gierigen Wolf**, dem sie letztlich jedoch durch **kluges Handeln** entkommen können. Für diese Unterrichtseinheit wurde eine Fassung gewählt, in der die Schweinchen nicht vom Wolf aufgefressen, sondern vom schlauesten der drei Schweinchen gerettet werden.

Dieses fabelähnliche traditionelle Märchen übt auf die Kinder eine **hohe Anziehungskraft** aus, fühlen sie sich doch oftmals in der Erwachsenenwelt ebenfalls unterlegen. Die Figur des Wolfs steht hier sinnbildlich für all die Gefahren, mit denen sich Kinder im Alltag konfrontiert sehen können. Ebenso **identifizieren** sie sich gern **mit den Protagonisten** der Geschichte, die das **Unheil durch kluges Handeln abwenden** können. Das hieraus resultierende **Geborgenheitsgefühl** stärkt so das kindliche Ich.

Gemäß dem integrativen Ansatz können verschiedene traditionelle Versionen des Märchens im Deutschunterricht vorgestellt werden. So können im Rahmen des **interkulturellen Lernens** Besonderheiten der englischen Originalversion sowie einzelner deutscher Variationen aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird nicht nur **Literatur als wichtiges Kulturgut** der Länder gewürdigt, sondern auch gleichzeitig eine **motivierende emotionale Verbindung** zu gleichaltrigen englischsprachigen Kindern aufgebaut.

**Zur Struktur:**

Der **einfache Aufbau** der Geschichte macht sie für die jungen Fremdsprachlerner **leicht überschaubar** und bietet darüber hinaus einen hohen Motivationsfaktor. Auch sind die **Dialoge recht einfach** gehalten, sodass das Stück recht schnell einstudiert werden kann.

Das Geheimnis des leichten Einstudierens des Textes liegt jedoch sicher in der **Form** des *chant theatre play* begründet. Aber was ist eigentlich ein *chant theatre play*? Hier eine kurze Einführung:

**Chant Theatre Play – Bedeutung und Zielsetzung**

*Chants* vereinen vielfach die beiden Formen *songs* und *rhymes* in sich. Wie Reime und Lieder haben auch *chants* den **Vorteil**, durch die zusätzliche Stütze des Rhythmus und der Melodie die Festigung der Fremdsprache zu erleichtern. In *chants* wird der **natürliche Rhythmus der englischen Sprache** in sich wiederholenden *patterns* **gefestigt**. Im vorzugsweise motorisch unterstützten Satzrhythmus werden betonte und unbetonte Silben deutlich. Dies **hilft Kindern, ein Gespür für die Intonation und Satzmelodie der Fremdsprache zu entwickeln**. Denn nicht nur die Kenntnis des Bedeutungsgehalts und der phonetisch korrekten Aussprache von Wörtern ist im darstellenden Spiel wichtig, sondern auch das

## Vorüberlegungen

Benutzen spezifischer Intonationsmuster, da sich durch unterschiedliches Betonen der Bedeutungsgehalt einer Aussage verändern kann.

Darüber hinaus macht eine adäquate Betonung die szenische Darstellung erst lebendig und abwechslungsreich. Die Schüler werden effizienter daran gewöhnt, längere Sätze und Intonationskurven zu produzieren, als dies bei freiem Sprechen möglich wäre. So wird die *language awareness geschult und verfeinert*.

Die englische Theaterpädagogin Sarah Phillips plädiert für den Einsatz von *chants* im darstellenden Spiel des FFU aus folgenden Gründen:

*"Rhythm and melody make language easier to learn and to remember, and movement and gesture help illustrate meaning. (...) [C]hants can be used as the first steps to a more independent kind of acting."*  
(Phillips 1999, S. 29)

Durch den automatisierten "Fluss" der *chants* können die **verschiedenen Lerntypen optimal angesprochen** werden, da einige Schüler zunächst nur die Gesten und *body percussion* mitmachen und erst später zum Mitsprechen kommen. Andere legen durch den Schwung der *chants* die Scheu sowohl vor dem sprachlichen als auch dem körperlichen Ausdruck ab. Aufgrund des leichten Erlernens des Textes können sich die Schüler frühzeitig auf Aspekte sprachlichen Ausdrucks – wie Tonhöhe, Tempo, Lautstärke, Stimmvolumen u.a. – sowie auf den körperlichen Ausdruck des gespielten Charakters konzentrieren und eigene Formen der Umsetzung erproben.

Der **regelmäßige Rhythmus** von *chants* dient den Schülern des Weiteren als Instrument der **Eigenkorrektur**, da sie selbst Fehler bemerken, die beispielsweise infolge falscher Betonung beziehungsweise durch Auslassen eines Worts und einem damit einhergehenden "Aus-dem-Takt-Kommen" entstehen. Gleichzeitig gibt er den Schülern **als Orientierungshilfe ein Gefühl der Sicherheit**.

Sicherheit beim Sprechen der Fremdsprache erfahren die Schüler auch durch das für *chants* charakteristische **Prinzip des chorischen Sprechens**. Dies birgt eine **"innere Differenzierung"** in sich, da die individuelle Sprechzeit deutlich verlängert wird und somit auch langsam lernende sowie zurückhaltende Schüler mitgetragen werden, obwohl sie vielleicht noch nicht alle Wörter beherrschen. Durch diese Gruppenaktivität haben alle Schüler das positive Erlebnis, in der Fremdsprache "etwas zu können".

Neben der Schulung intonatorischer Muster sind auch die Festigung des Wortschatzes und einiger grammatischer Strukturen zielführend. Diese werden imitativ übernommen.

*Chants* verfolgen häufig das **Prinzip** der **"Three R's – Rhythm, Rhyme, Repetition"**, die in spielerisch-imitativer Form die stetige Wiederholung von Sprachmustern anbieten, welche sich selbst durch mehrfaches Wiederholen kaum abnutzen. Diese handelnden Wiederholungen gewährleisten die Festigung sowie eine gewisse Sicherheit und Korrektheit der Rekonstruktion des zu übenden Sprachmaterials. Aus den in der Praxis gewonnenen Erfahrungen heraus kann festgestellt werden, dass Schüler internalisierte *chant patterns* auch auf andere Situationen übertragen. Ein Repertoire von *chants* ermöglicht folglich selbstständige Transferleistungen und dient der Förderung kommunikativer Fähigkeiten.

Nicht zuletzt machen *chants* den Schülern **viel Spaß**, weil sie dem **natürlichen Spiel-, Bewegungs- und Darstellungsbedürfnis** der Kinder Rechnung tragen. Wie generell im darstellenden Spiel dient die Verknüpfung von Körper und Sprache in *chants* dem **funktionalen Erleben der Fremdsprache**.

## 4.21

## My Favourite Stories: The Three Little Pigs

## Vorüberlegungen

**Vorbereitung – Benötigte Materialien:**

- bunte Kreide
- Requisiten (s. Step 1)
- Stroh, Stöckchen, Steine
- 1 Trommel mit 2 Schlegeln
- 1 Reifen
- rosa und graues Tonpapier
- Tucker
- Gummiband
- Kartonage (z.B. Schuhkartons)
- Stoffreste
- Scheren
- Tesafilm
- Backzutaten (vgl. Material M 6)

**Literaturtipps:****Bücher:**

*Phillips, Sarah:* Drama with Children. Oxford University Press. Oxford 1999  
(tolle Theaterübungen und Geschichten zum Spielen, Spielen, Spielen)

*Seibert, Patricia:* The Three Little Pigs (Brighter Child: Keepsake stories). Gingham Dog Press. 2002  
(Hier wird das Märchen in der Version der hier vorliegenden Unterrichtseinheit erzählt. Schöne und kindgerechte Illustrationen verdeutlichen den Inhalt der Geschichte.)

*Sharrat, Nick:* Three Little Pigs (Lift-the-flap Fairy Tale). Macmillan Children's Books. 2002  
("To build a house," the third pig said, "I know the thing to choose. Not straw or sticks, but solid bricks. Yes, they're the things to use." Diese Reimversion des Märchens, die mit ihren *flaps* die Neugier der Kinder weckt, ist besonders ansprechend.)

*Trivizas, Eugene/Oxenbury Helen:* The Three Little Wolves and the Big Bad Pig. Aladdin Paperbacks. 1997

(In diesem sehr ansprechend, frech und witzig illustrierten Buch wird die Umkehrung des Märchens mit einem überraschenden Schluss präsentiert. Echtes Happyend für alle!)

*Graham, Carolyn:* Jazz Chant Fairy Tales. Teacher's Edition, Oxford University Press, New York; Oxford, 1988

(Carolyn Graham lehrt ihre jungen und erwachsenen Schüler das *American English* in *Chant*-Form. Bekannte Märchen wie "*Goldilocks and the three Bears*", "*The three Billy Goats Gruff*" u.a. sind hier als Theaterstücke "verchanted". Sehr anspruchsvoll für Grundschüler, jedoch absolut lesens- bzw. hörens-wert. Auch mit CD erhältlich, auf der die *Jazz Chant Fairy Tales* "jazzig" zum Mitmachen auffordern.)

**Vorüberlegungen****Schritte der Arbeit am Thema im Überblick:**

- Step 1: The Three Little Pigs – Introducing the Story
- Step 2: Who Is Afraid of a Big Bad Wolf? – A Running Game
- Step 3: The Three Little Pigs – An Action Song
- Step 4: Frame Fairy Tale
- Step 5: Making Masks
- Step 6: The Three Little Pigs – The Rehearsal
- Step 7: Yummy Pigs Recipe
- Step 8: Piggy Finger Puppets
- Step 9: Pig House Invitation
- Step 10: The Three Little Pigs – The Performance

## Unterrichtsplanung

### Step 1: The Three Little Pigs – Introducing the Story

Zunächst wird die Geschichte (vgl. **Material M 2**) in Form des *interactive-storytelling* oder **Erzähltheaters** vorgestellt. Diese Art der Einführung eröffnet den Kindern nicht nur den Inhalt der Geschichte, sondern lässt im **spielerisch-handlungsbezogenen Umgang** mit ihr auch eine **erste Identifikation mit den Protagonisten** zu. Erste emotionale Bilder können so aufgebaut werden.

Da die jungen Fremdsprachlerner den Handlungsablauf der Geschichte verstehen wollen, ist ihr **Zuhören ziel- und zweckgerichtet**, was wiederum das **Hörverstehen fördert**. Durch die **auditive** (Lehrerrezählung), **visuelle** (bildliche Darstellung der Szenen an der Tafel) und **kinästhetische** (Lautgebärden, *chants*) **Erfahrung** der Handlung tauchen die Schüler in ein akustisches Gesamtbild ein und haben das Erfolgserlebnis, die Geschichte verstanden zu haben, auch wenn sie nicht jedes Wort verstehen können.

**Requisiten** unterstützen die Erschließung situativer Kontexte und führen gleichzeitig zu assoziativen, abrufbaren Vernetzungen der Vokabeln mit der Sache. Auf diese unterschiedliche Art der Präsentation können unterschiedliche Lerntypen ihren individuellen, ganzheitlichen Zugang zur Geschichte finden und diese internalisieren.

Die Lehrkraft sollte die Geschichte möglichst **frei erzählen**, um die Schüler motivierend in die Gesten und Lautmalerei einbinden zu können. So werden die Schüler sich schon sehr auf das Einstudieren des Schauspiels freuen.

Als Erzählrequisiten werden benötigt:

- *picture cards* (vgl. **Material M 1**), wenn möglich koloriert
- 4 Schweinemasken (vgl. **Material 4<sub>(1)</sub>**)
- Schürze
- 1 Wolfsmaske (vgl. **Material 4<sub>(2)</sub>**)
- etwas Stroh
- einige Stöcke
- Steine oder Papprechtecke als Ersatz
- großer Kochtopf

#### Tipp:

Damit die Geschichte für die Schüler noch **überschaubarer** wird, kann parallel zur Erzählung ein **Tafelbild** mit den drei Häusern der Schweine entstehen. Beim Wegpusten der ersten beiden Häuser können diese mit dem Schwamm weggewischt werden. Dies macht auf die Schüler einen großen Eindruck, und so können sie die Geschichte noch leichter verstehen. Die *picture cards* können zudem an passender Position fixiert werden.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*My Favourite Stories: The Three Little Pigs*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

